

Gesucht: Ein Platz für Kück



Im Kaufhaus Kück (links) läuft noch bis 5. Januar der Räumungsverkauf, dann ist endgültig Schluss. Gewerbevereins-Chef Frank Wolfraum (unten) will die Bürger für das Thema sensibilisieren. Fotos: cm



Rettungsaktion für Hollenstedts Kaufhaus läuft

Von Claudia Michaelis

Hollenstedt. Während im Hollenstedter Traditionskaufhaus Kück die letzten Tage des Räumungsverkaufs laufen, will der Gewerbeverein „Starkes Hollenstedt“ der Samtgemeinde in letzter Minute mit einer Unterschriftenaktion Bürger und Politik für die Konsequenzen der Schließung des Kaufhauses sensibilisieren und sich um eine Lösung für die drohende Versorgungslücke bemühen.

„Wir wollen Initiative zeigen und Sensibilität wecken, damit Hollenstedt nicht zur Schlafstadt verkommt“, sagt der Erste Vorsitzende des Gewerbevereins, Frank Wolfraum. Beim Weihnachtsmarkt und beim Auslegen der Listen in vielen

Hollenstedter Geschäften sind bereits mehrere 100 Unterschriften zusammengekommen, die der Gewerbeverein in der nächsten Woche den Verantwortlichen in der Gemeinde übergeben will.

Die durch den Verlust des Kaufhauses entstehende Kaufkraftabwanderung schädige die verbleibende Kaufmannschaft und gefährde nachhaltig deren Existenzen. Hinzu komme, dass sich für die älteren, nicht mehr so mobilen Menschen eine echte Versorgungslücke auftue, fürchtet Wolfraum. Dauerhaft sinke die Lebensqualität im Ort, Hollenstedt verkomme zur Schlafstadt und werde dadurch letztlich auch als Wohnort unattraktiv.

Gemeinsam mit den Verant-

wortlichen in Politik und Verwaltung will sich der Gewerbeverein nun kurzfristig an einen Tisch setzen und einen Plan machen, welche Möglichkeiten vorhanden sind. Dabei sollte auch ein Umzug des Kaufhauses in leerstehende Immobilien im Ort geprüft werden.

Viel Zeit bleibt den Akteuren dabei nicht mehr: Zwar wird Kück nach Angaben seines Geschäftsführers Christian Mausolf noch über den Jahreswechsel hinaus bis Sonnabend, 5. Januar, zum halben Preis die letzten Sortimentsreste verkaufen, auch Penny wohl noch ein bis zwei Wochen über den Jahreswechsel hinaus offen bleiben. Dann aber ist endgültig Schluss im rot-weißen Kück-Quader, der nach den Plänen des

Grundstücksbesitzers Olaf Weber noch im Januar abgerissen werden soll.

Mausolf selbst ist bei der Suche nach einem Alternativstandort für sein Kaufhaus in verkleinerter Form noch nicht abschließend fündig geworden: „Ich bin da energisch hinterher“, bestätigt der Kaufhausinhaber auf HAN-Anfrage. Da sich der von ihm selbst zunächst angepeilte Neubau auf der Apfelwiese hinter der Volksbank derzeit nicht umsetzen lässt, freue er sich über alle Angebote, die an ihn herangetragen werden, sagt Mausolf, der unter Telefon 0 41 65/21 30 21 auch künftige zu erreichen sein wird: „Es sollte aber möglichst zentral sein – alles andere bringt nichts.“